

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

41 (17.2.1906) [Zweites Blatt]

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abzügen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Gelegere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 41.

Karlsruhe, Samstag den 17. februar 1906.

26. Jahrgang.

Die Revolution in Rußland.

Mitarbeiter der Ordnungskanalle.
Der Minister des Innern R. Durnowo hat an die unterstellten Zivil- und Militärbehörden des Kaiserreichs die Befehle, die in der Expedition und den Abzügen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.52 vierteljährlich.

Im Flecken Kagarluki, Gouvernement Kiew, wurde heute ein Agitator verhaftet. Eine Volksmenge verlangt drohend seine Befreiung. Die Wache sei zu schwach. Ersuche Sie dringend, in diesem und in allen ähnlichen Fällen sofort zu beschließen, mit Waffengewalt rücksichtslos streng die Aufständischen auszureuten und ihre Häuser zu verbrennen. Wir müssen mit den schärfsten Mitteln in der ungeheuren Eigenmächtigkeit der Revolutionäre entgegenzutreten, sonst kann unser ganzes Reich zugrunde gehen. Die Autorität der Staatsgewalt kann nur auf diese Weise hergestellt werden. Verhaftungen sind zwecklos; Hunderte Menschen vor ein Gericht zu stellen, ist nicht möglich. Erleide sofort demgemäß Instruktionen an das Militär!

Also der von oben herab befohlene Massenmord. Da kann das Wüten der Soldateska nicht mehr Minder nehmen.

Das derartige Befehle auch nach anderen Teilen des Reiches gegeben sind, beweist nicht nur das Gebot im Baltischen, in Odessa u. a. D., sondern auch ein Tagesbefehl des Generals Kaulbars in Odessa, das über jede Person, die einen Aufschlag gegen Behörden mittels Sprengstoffe, Bomben, Schusswaffen oder andere Mittel versucht oder ausführt, sowie Personen, die zu solchen Zwecken dienende Gegenstände erwerben, anfertigen, bewahren oder veräußern, die Todesstrafe auf administrativem Wege ohne Unterbrechung und Gerichtsverfahren verhängt wird. Der Befehl ist gültig für die Gouvernements Cherson, einschließlich Odessa, Bessarabien, Katerinoslaw und Taurien einschließlich Sewastopol.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Konstanz, 14. Febr. Das hiesige Gewerkschaftsamt hat heute Abend eine öffentliche Versammlung nach dem Schwabenstein einberufen. Da die Arbeiter, Zimmerer und Klempner sich im Streit befinden, wurde das Thema: Konstanz im Zeichen des Kampfes gewählt. Der Bauvorsitzende des Zimmererverbandes, Genosse Keilenschmidt, hatte das Referat übernommen. Der Referent entwarf ein Bild der wirtschaftlichen Kämpfe des abgelaufenen Jahres. Die Vorlesungen im hiesigen Arbeiterklub, die detailliert erörtert wurden, erwarfen manchen interessanten Einwand. Man muss nicht nur, dass der Zimmermeisterstand es übernommen hat, als Oberaufsichtsmacht zu fungieren. M. wurde von den Arbeitern bis jetzt als ein-jähriger Arbeitgeber betrachtet, man lehnt sich aber jetzt auf entlassen. Der Referent appellierte am Schlusse seiner interessanten Ausführungen an die moralische Unterbrechung sämtlicher Konstanz-er Arbeiter, was durch lebhaften Beifall angelehrt wurde.

Die Sache der Zimmerer steht gut; Streikbrecher sind keine zu verzeichnen. Der Vorsitzende des Gewerkschaftsamt, Genosse P. G. Gutzjahr, schilderte noch in längeren Ausführungen den Stand des Glasereistrits. In der freien Diskussion meldete sich niemand zum Wort.

Die Branncrbeiter in Würzburg-Geidingsfeld haben eine Tarifbewegung mit vollem Erfolg beendet.
g. Fortschritte der Arbeiterbewegung in Nürnberg. An dem gewaltigen Aufschwung, den der deutsche Metallarbeiterverband im vorigen Jahre im allgemeinen genommen, hat auch die Verwaltungsstelle Nürnberg einen ziemlich Anteil. Nach dem Bericht der Verwaltungsstelle für 1905 waren am 1. Januar des genannten Jahres 1523 männliche und 292 weibliche Mitglieder zu verzeichnen, am Jahreschluss betrug die Zahl

der männlichen 10466, der weiblichen 1451. Von den Zugängen trennen auf übergetreten Mitglieder (durch Verschmelzung früherer Zählstellen mit der allgemeinen Verwaltungsstelle) 2884 männliche und 590 weibliche, jedoch also der tatsächliche Zuwachs 8582 männliche und 569 weibliche Mitglieder betrug. Der Aufschwung hat mit der großen Metallarbeiterausperrung im vorigen Frühjahr eingeleitet; erfreulich ist die Konstatierung, daß nach Beendigung der Bewegung, obwohl diese nur minimale Erfolge brachte, die Mitgliederzahl nicht nur nicht abnahm, sondern sogar erheblich weiter stieg.
Schuhmacherbewegung. In der Schuhwarenfabrik von Silberstein u. Neumann in Schweinfurt bestehen Lohnabstufungen. Da die Unterabteilungen sich geschlagen haben, wurde von den Arbeitern die Kündigung eingeleitet.
Ein Seemannslosgang findet in Kürze statt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird sich auf demselben durch die Genossen Hgg. Meßger, Körten und Schwarz vertreten lassen.

Badische Chronik.

Vorzheimer Nachrichten.

17. Februar.
Sitzung des Gewerbegerichts vom 14. Februar.

Den Vorsitz führte Herr Stadtrat Weltmann. Ein in der Drogerie Sedner beschäftigter Hilfsarbeiter sollte mit einem zweiten Glasballone mit Kampferspiritus von dem Hiltzbad nach dem Geschäft bringen. Während des Abfahrens geriet ein Ballon in der Hand des Arbeiters zerbrach und 500 Liter Kampfergeist in die Straße ergoss. Der Arbeiter wurde sofort verhaftet. Sedner konnte zwar den Nachweis der Fahrlässigkeit nicht führen, trotzdem verurteilte ihn der Richter, nachdem er 250 Mk. zurückerhalten hatte.

Die Ausbeutung der Heimarbeiterinnen tritt drückend in Erscheinung bei einer Klage gegen die Firma Friedr. Spedel. Diese Firma beschäftigt hundert Heimarbeiterinnen und bezahlt für den Meter seiner Kleider 12 Pfennig. Dabei kommt eine Arbeiterin auf circa 50 Pfennige Lohn pro Tag.
Vor kurzem lieferte eine Heimarbeiterin ihre Arbeit ab, bekam aber den ihr zugehörenden Lohn von 6.08 nicht, weil die Kleider angeblich schlecht gearbeitet seien. Die Frau klagte. Der Vertreter der Firma machte geltend, er werde, falls die Frau auf ihrer Klage bestünde, Schadenersatz für das „verderbene“ Double verlangen. Schließlich verurteilte er sich dazu, der Arbeiterin die geforderten 6.08 zu zahlen und die Kleider zu überlassen, daß sie einzelne fehlerhafte Stellen herausschneide. Bei der Ablegerung solle sie dem ihren Lohn erhalten.

Ein früherer Wächter der Wache und Schlichter hatte eine Klage auf Herausgabe eines Reugnisses, das bei seinem Austritt ihm nicht eingehändigt war. Der Direktor der belagerten Gesellschaft erklärte, das Reugnis verlange jeweils bei einer Neueinstellung ein Zeugniszeugnis, welches den Personalstellen einverleibt werde. Das Gericht berechnete die Reugnisse zusammen zum Betrag von 100 Pfennig und das Reugnis zurück zu verlangen. Der Kläger erhielt für Reiterjournale 1 Mark.

Von drei Forderungslagen wurde eine zur Beweisführung verlangt, eine für beruhigend erklärt und die dritte vorläufig zurückgezogen.
— Aus dem Stadtrat. Anstelle des Herrn Bürgermeisters Holzgart wird Herr Bürgermeister Dr. Schneider mit dem Vorsitz in der Wohnungskommission für Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Arbeitsnachweiskommission, Marktkommission, Kommission für die städt. Rechtsauskunftsstelle, Schlichterkommission, soziale Kommission und des Wohnungsamtes betraut. Neben der letzteren ist die Schlichter betriebl. Freibräu soll eine weitere und zwar auf dem alten Theaterplatz errichtet werden.

Herr Hauptlehrer Christian Schumacher an der Mädchenbürgerschule wurde in den Ruhestand versetzt. — Am Erbzinsgenussplan 1 wird, anstelle des bisherigen Oberlehrers Herrn Konrad, Herr Hauptlehrer Chr. Etoll als Erbzinsgenuss ernannt.
Durlach, 14. Febr. Die Bilanz der Maschinenfabrik Gröner Aktien-Gesellschaft in Durlach weist pro 31. Dezember 1905 einen Reingewinn von 706 002.67 gegen 628 823.41 im Vorjahre aus. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf 5. April d. J. einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen,

14 Proz. Dividende zu verteilen und 100 000 für Extraabfertigungen zu verwenden. Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht, und waren Ende Dezember 1905 3109 Personen gegen 2971 im Vorjahre beschäftigt.
Dabei ließ die Arbeiterschaft seit dem im vorigen Jahre verloren gegangenen Schiefersteil unter einem Druck, der es notwendig machte, einmal an der Hand der Tariffrage die breitere Öffentlichkeit darüber aufzuklären. Jede freie Meinung wird unterdrückt, aus den wichtigsten Gründen werden für die gewerkschaftliche Organisation tätige Arbeiter gemahnt, für die im Streit gestandenen Schieferer ist der Betrieb heute noch gesperrt, für das große Stabliement besteht heute nicht einmal ein Arbeiterausfluß, da derselbe kaum zwei Monate nach seiner Neuwahl die Kassen niederlegte, die Unmöglichkeit einsehend, irgend eine erzieherische Tätigkeit ausüben zu können. Bald da, bald dort werden Kürzungen an den Aufträgen vorgenommen, dann bewilligt bei der Bilanzfestlegung der Aufsichtsrat „gnädigst“ 10 oder 20 000 Mk. für Unterhaltungs- und Wohlfahrtszwecke. Der reine Lohn, in einer Zeit, wo die Lebensmittelpreise eine Höhe erreicht haben, die zum mindesten eine Teuerungszulage an die Arbeiter notwendig machte. Daran denkt natürlich niemand, dagegen dürfen die merkwürdigerweise nicht veröffentlichten, Tantiemen für den Aufsichtsrat, die Direktoren usw., so beständig die Höhe von 30—40 000 Mk. erreichen.

Die Arbeiter sollten aus dieser Bilanz die notwendigen Konsequenzen ziehen und bedenken, daß nahezu 1/2 Mill. Mk. Reingewinn durch ihre Arbeit erzielt worden sind, und daß es für sie an der Zeit wäre, mit Hilfe einer guten gewerkschaftlichen Organisation ihre Löhne mit den wachsenden Anforderungen des täglichen Lebens in Einklang zu bringen.
Menzingen, 13. Febr. In dem im vorigen Jahre in der Nähe der Gemeinde angelegten künstlichen Fischweiher des Hiltzbaders W. Wagner und des Landwirts J. Weidlich waren wiederholt Beschädigungen vorgekommen, die offenbar von einem rachsüchtigen Gegner der genannten Weiberbesitzer verübt wurden. Wagner und Weidlich klagten längere Zeit nach Spuren des Täters und gingen zu diesem Zwecke öfter an ihren Weiber hinaus. Als sie am 2. Dezember wieder einmal den Weg dahin nahmen, haben sie einen Mann, der den Damm des Weibers an der Stelle, an der das Abflußrohr eingestürzt war, eingestiegen und das Rohr herausgezogen hatte. Als der Mann ihrer ansichtig wurde, sprang er davon. Die verlassenen ihn und erkannten in ihm den 44 Jahre alten Landwirt Karl Friedrich Lehmann aus Menzingen. Lehmann wurde zur Anzeige gebracht und wegen Sachbeschädigung vom Landgericht Karlsruhe mit 6 Wochen Gefängnis bestraft.

Gemeindezeitung.

s. Weingarten, 11. Febr. Zu dem in Nr. 35 des Volksfreund enthaltenen Artikel betreff. Einstellung heimlicher Arbeiter beim Bau der Wasserleitung ist noch zu bemerken: Es wurde doch durch die Ortsbehörde bekannt gemacht, wer bei der Wasserleitung arbeiten will, soll sich beim Brunnenmacher Spöhrer melden. Wie in dem Artikel schon erwähnt, haben daransich sehr Viele von dem Anbieten Gebrauch gemacht, wurden aber, wie es heißt, abgewiesen. Ich kenne einen Mann, welcher auf das Versprechen des Spöhrer, eingestellt zu werden, seinen Arbeitsplatz bei Gröner verlassen hatte, aber dann bei der Wasserleitung doch nicht eingestellt wurde. Er war etwa acht Tage arbeitslos und mußte notgedrungen einen anderen Platz wählen, wo er jetzt bedeutend weniger verdient.
Nun muß man fragen, warum gehen denn diese Leute nicht vor das Gewerbegericht? Dort würde jedenfalls der Firma Gröselinger u. Comp. klar gemacht werden, daß, wenn sie durch irgend einen Vertreter Arbeiter engagiert, sie sie auch beschäftigen muß und wenn es nur 14 Tage sind, oder zu entschädigen hat. Zweifelsohne handelt es sich hier wohl nur zum geringsten Teil um organisierte Arbeiter, die meisten werden wohl nur sogenannte Gelegenheitsarbeiter sein. Diese werden, obwohl sie abgewiesen wurden, bei der demnächst stattfindenden Bürgerauswahl doch wieder mit dem Zettel

der Reichspartei agitieren gehen, damit ja keiner von den 111 Stößen in den Bürgerauswahl kommt. Nun, mit der Zeit werden auch noch diese Elemente einsehen lernen, auf welcher Seite eigentlich ihr Platz ist.

Verfallungsberichte.

Freiburg, 14. Febr. Gestern Abend erstatteten in der Wahlvereinsversammlung die Delegierten Bericht über den Parteitag. Die Versammlung erklärte sich mit der Stellungnahme der Delegierten zu den einzelnen Fragen einverstanden. Erfreut waren die Genossen über den Beschluß, daß der nächste Parteitag in der hiesigen Stadt stattfinden solle. Mit einem Appell, dafür zu wirken, daß, wenn nächstes Jahr der Parteitag hier abgehalten wird, wieder einen bedeutenden Zuwachs an Abwesenden des Volksfreund und eine stärkere Unterorganisation zu verzeichnen haben, wurde die Versammlung geschlossen. Auch an die Genossen, welche nicht in der Versammlung waren, riefen wir den dringenden Appell, mitzuarbeiten an der Ausbreitung unserer Ideen.

Genossenschaftsbewegung.

Triberg, 14. Febr. Im benachbarten Schonach hat sich vergangenen Sonntag Gelegenheit, einer Mittelstandszeitung beizuwohnen. Die dortigen Kaufleute hatten aus Angst vor einer etwaigen Konsumvereinsgründung einen Rabattparverein geschaffen und sich zu diesem Zwecke den Sekretär kaufmännischer Rabattparvereine, Herrn Eduard Weber aus Forchheim, herbeigeholt. Eine Nachklausur für die Bildung des Konsumvereins hatte dieser Herr zwar wenig auf Lager, dagegen leitete er in Konsumvereins- und Sozialistensichtern bedeutendes. Auf alle Weise, die Herr Weber auskam, einzugehen, lohnt sich nicht, nur einiges sei festgehalten. Nach ihm sind die meisten Konsumvereine sozialdemokratische Gründungen mit dem Zwecke, Agitatoren selbe Posten zu verdrängen. Dann haben nach seiner Meinung die Konsumvereine auch deshalb keine Existenzberechtigung mehr, weil die heutigen Arbeiter dank der gewerkschaftlichen Selbsthilfe und der Sozialgesetzgebung so gut gestellt seien, daß sie auf die Konsumvereine verzichten können. Schließlich wünschte er ein gesetzliches Verbot der Dividendenverteilung, ohne zu bedenken, daß er dadurch nicht die Konsumvereine, wohl aber viele Kleinrentner ruinieren würde.
In der Diskussion wurde Herrn Weber von einem Triberger Konsumgenossenschaftler so zugehört, daß er schließlich nur noch mit einigen Verlegenheitsargumenten aufwarten konnte.

Hornberg, 14. Febr. Dem vor einigen Jahren geschiedenen Ring gegen den Konsumverein traten 1. J. alle hiesigen Bäcker bei; keiner lieferte dem Verein nach seiner Niederlassung, der Bäckermeister Welser trotz seiner Stellungungen sich dem Ring nicht angeschlossen, vielmehr mit dem Konsumverein in vertragliche Verbindung trat. Fiel die Konsumvereine in vertragliche Verbindung trat, fiele die Konsumvereine seine Auserwählte wurde. Mit diesem Moment sollte er auch den mit dem Konsumverein geschlossenen Vertrag.
Als bald glaubten auch die Herren vom Bäcker, werde die Zeit für gekommen, den Preis des Brotes gleich um 5 Pfg. zu erhöhen. Aber ihr Verlangen wollte doch nicht aufgehen; der Konsumverein ließ nämlich sofort Wort von dem Konsumvereine über ihn her, bis eine hiesige Bürgergesandtschaft seine Auserwählte wurde. Mit diesem Moment sollte er auch den mit dem Konsumverein geschlossenen Vertrag.

Als bald glaubten auch die Herren vom Bäcker, werde die Zeit für gekommen, den Preis des Brotes gleich um 5 Pfg. zu erhöhen. Aber ihr Verlangen wollte doch nicht aufgehen; der Konsumverein ließ nämlich sofort Wort von dem Konsumvereine über ihn her, bis eine hiesige Bürgergesandtschaft seine Auserwählte wurde. Mit diesem Moment sollte er auch den mit dem Konsumverein geschlossenen Vertrag.
Als bald glaubten auch die Herren vom Bäcker, werde die Zeit für gekommen, den Preis des Brotes gleich um 5 Pfg. zu erhöhen. Aber ihr Verlangen wollte doch nicht aufgehen; der Konsumverein ließ nämlich sofort Wort von dem Konsumvereine über ihn her, bis eine hiesige Bürgergesandtschaft seine Auserwählte wurde. Mit diesem Moment sollte er auch den mit dem Konsumverein geschlossenen Vertrag.

Wenn die Herren glauben, ein Arbeiter spüre diese 5 Pfg. nicht, wie sie sich ausdrücken, so wäre ihnen zu raten, mit dem Verdienst eines Arbeiters 8—14 Tage zu wirtschaften; sie würden bald einen besseren Begriff von wirtschaften werden. Andere Geschäftsleute sind teilweise dem Konsumverein gegenüber nicht besser. Öffentlich werden die Arbeiter Hornbergs ihr mögliches tun, um auch ihnen zu beweisen, daß sie sich ihrer Lage bewußt sind, indem sie ihre Einkünfte darauf einrichten bezw. dem Konsumverein zuleiten.

Für Kommunikanten und Konfirmanden

weisse, schwarze, farbige Kleiderstoffe,
Tuche und Buckskins
in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilh. Boländer, Karlsruhe.

Im Erscheinen befindet sich:
Meyers Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.
Grosses Konversations-Lexikon
Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.
20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.
Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Span. Orangen
aus unseren direkten Waggons
nur feinste süße Frucht.
große, per Stück 4 Pfg., Doherd 45 Pfg.
größte, " " 6 " " 65 "
Blut-Orangen
mittel, per Stück 4 Pfg., 1 lb. 45 Pfg.
nur soweit Vorrat
große, per Stück 5 " " 55 "
größte, " " 7 " " 80 "
empfehlen 539
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.



Karneval 1906 Ausverkauf



zu billigen Preisen mit 10% Rabatt oder doppelten Rabattsparmarken gegen Bar.

Anfertigung von Costümen, Rüschen u. s. w.

Grosse Auswahl in Clownstoffen, Samt, Tarletane, Clownhüten, seidenen Pompons etc.

Zuschneiden von Clowns, Bajazzos, Pierrots etc. gratis.

Zur gefl. Beachtung! Bei Bestellung von Costümen muss die Hälfte Anzahlung gemacht werden, bei der Abnahme der Rest in Bar.

Waldstrasse 26

C. F. KOPF

Waldstrasse 26.

Hoch lebe der Humor!
Am Sonntag den 18. Februar:

Großes Abend-Konzert

in den festlich decorierten Räumen der Restauration „Zaibau“ in Rühlburg, Rheinstraße, ausgeführt von der vollständigen Kapelle der

1. russischen Matrosenmusik „Kaus Polonia“ unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters Zwan Mentenschko.

Anfang 7 Uhr. Ende wenn mer uffhöre.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Die Direktion.

Sozialdemokratischer Verein Rintheim.

Sonntag den 18. Februar, nachmittags 3 Uhr, in der Restauration „Friedrichstrone“

Volksversammlung.

Thema: Das Genossenschaftswesen und seine Bedeutung für die Arbeiterklasse.

Referent: Herr Bergmann aus Karlsruhe.

Dazu ist jedermann, besonders die Frauen, zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Der Vorstand.

Sozialdemokrat. Verein Pforzheim.

Mittwoch den 21. Februar 1906, abends halb 9 Uhr

General-Versammlung

im „Tivol“.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht. 542.3

2. Rechnungen.

3. Anträge.

4. Vortrag des Genossen Emil Eiehorn.

Anträge sind spätestens 3 Tage zuvor beim Vorsitzenden einzureichen.

Der Vorstand.

Den Eingang der

Winter-Neuheiten

für feine Herrenbekleidung zeigt empfehlend an
A. Kneip, Schneidermeister,
Werderplatz 34, eine Stiege.

989

Fastnachts-Krapfen

Mehl:

Krapfen-Mehl I, pr. 17, 5 u 80

Krapfen-Mehl O, pr. 18, 5 u 85

Krapfen-Mehl in 5 u Handtuchsäck. 95

Schmalz:

gar. rein amerikanisches, 52

„ „ deutsches, 60

Margarine, Süßrahm, 70

Pflanzenfett, pr. 55 und 65

(Cocosnussbutter)

Backöl, Liter 60

Zum Füllen der Krapfen:

Melange-Marmelade, 25 3, 5 u-Eimer 1.25

Pflaumen, 30, 1.40

Mirabellen, 40, 1.75

Erdbeer, 50, 2.25

Simbeer, 50, 2.25

Zwischen-Latweg 22

gar. rein, nur mit Zucker vermischt empfohlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Wegen bevorstehender Inventur

Grosser Räumungs-Verkauf.

Auf sämtliche Artikel bei Barzahlung

10%

in bar oder doppelte Rabatt-Marken.

Ferner ein Posten

ff. Damen-Waschblusen, Knaben-Anzüge, Knaben-Blusen, Kinderkleidchen sowie Schlaf-Röcke zur Hälfte des bisherigen Preises.

Ecke Kaiserstrasse und

Kaiser Wilhelm-Passage.

J. Westheimer

Ecke Kaiserstrasse und

Kaiser Wilhelm-Passage.

Bekanntmachung.

Nr. 3262. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hiermit zu einer öffentlichen Versammlung auf

Montag, den 19. Februar ds. Js., nachmittags 3 1/2 Uhr

in den großen Rathhauseaal ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung:
1. Herstellung von Plänen und Kostenschätzungen für den Bau einer neuen Werkstätte der städtischen Straßenbahn.
 2. Anschaffung von 10 neuen Anhängewagen für die städtische Straßenbahn. Abänderung der Vorentscheidungen an den vorhandenen Anhängewagen. Herstellung eines neuen Ausweichgleises.
 3. Der Statut über die örtlichen Inventurbehörden.
 4. Erlassung eines Ortsstatuts über den Bestand der Gewerbeschule.
 5. Nachtrag zu den Satzungen der Gewerbeschule.
 6. Ueberwindung des Landgrabens an der Durlacher Allee längs des zukünftigen neuen Neuhofes.
 7. Verkauf von Gelände an der Weierheimer Allee an den katholischen Oberstiftungsrat.
 8. Verkauf von Gelände an der Söfenstraße an die Aktiengesellschaft Unionbrauerei und Andere.
 9. Herstellung von Straßen der Söfenstraße und der Weierheimerstraße.
 10. Herstellung von Straßen der Neuhofstraße und der Brauerstraße.
 11. Herstellung von Straßen der Gabelsbergerstraße, der Hlthandstraße und der Dreisstraße.

Vor der Sitzung - von 3 bis 3 1/2 Uhr - findet die Wahl eines Stellvertreters für den mit Tod abgesehenen Stadtverordneten, Herrn Privatmann Christof Ulrich, statt.

Karlsruhe den 8. Februar 1906.

Der Oberbürgermeister: Schneijer. Rader.

555.2

Bekanntmachung.

Stadtvorordneten-Erhaltungsbes. Nr. 3271. Gemäß § 39, Absatz 2 der Städteordnung hat der Bürgerausschuss für den mit Tod abgesehenen Stadtverordneten, Herrn Privatmann Christof Ulrich, gewählt von der 2. Wählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses einen Stellvertreter zu wählen. Zu dieser Wahl, welche

Montag den 19. Februar, nachmittags von 3 bis halb 4 Uhr,

im großen Rathhauseaal stattfindet, laden wir sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses ergebenst ein. Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht mit Ausnahme

- a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist,
- b. der Stadträte und
- c. der beurlaubten Gemeindebeamten.

Karlsruhe den 8. Februar 1906. 556.2

Der Stadtrat: Schneijer. Rader.

Warnung!

Die berühmten Original Reichel-Essenzen zur Selbstbereitung der feinsten Lil. re. Cognac, Rum, Vanilleextrakte, Fruchtessenzen usw. sind natürliche Destillate und Extrakte in höchster Vollkommenheit und nachweislich die besten, Verwahrlosten und Besten der Welt. Dieselben werden viel nachgeahmt, doch nie erreicht. Um sicher zu sein, die echten Originalfabrikate und keine Fälschungen oder rohe ätherhaltige Kunstprodukte zu erhalten, achte man genau auf unverletzten Kapselverschluss und die Marke „Lithberg“. Nur dann haben Sie volle Garantie für Echtheit und Erfolg und die Gewissheit für vollkommen reine und unverfälschte, durchaus gesunde und tablettlose Getränke. Wer daher nicht getäuscht oder geschädigt sein will, lasse sich nichts anderes anbedingen und weise jede Nachahmung ohne weiteres von sich. Man verlange in den durch Schilder kenntlichen Drognerien und Apotheken ausdrücklich Reichel-Essenzen Marke Lithberg; denn diese sind altbewährt und allein echt. 608



Gesucht sofort

in jedem Orte eine arbeitsame Person zur Uebernahme einer

Strumpf- u. Kunst-Strickerei

Hoher sorgenfreier Verdienst.

4-6 Mark täglich.

Sehr günstige Bedingungen. Kostenfreie Auslastung durch:

Neher & Fohlen, Eaargemünd.

Vertreter an allen größeren Plätzen.

Eine gute Belohnung können Sie sich leicht selbst verdienen, wenn Sie beim Waschen das berühmte Seife-Extrakt verwenden. Es belohnt Sie für das Vertrauen, was Sie ihm schenken, durch wirksame und zuverlässige Hilfe beim Waschen, die Ihnen niemand erzeigen kann.

Fastnachtszug!

Alle Vereine, Korporationen usw., die sich am Fastnachts-Zuge beteiligen, werden gebeten, ihrer Vertreter zu unserer Sitzung am Dienstag den 20. d. Mts., abends halb 9 Uhr, im Gasthaus zur „Rose“ (Saal) behufs Empfangnahme wichtiger Mitteilungen, zu entsenden. Weitere Anmeldungen werden an diesem Abend ebenfalls entgegengenommen.

Große Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.
Kaller, Präf. Schneider.

Infolge großer direkter Einläufe verkaufe:

Schweine-Schmalz

amerikanisch gar. rein,

bei 1 u 56

„ 5 u 50

„ 50 u-Hübel 56

Schweine-Schmalz

ff. deutsche Marke, vorzügl.,

bei 1 u 65

„ 5 u 60

„ 50 u-Hübel 56

Fr. W. Hauser Ww.

Erbsprinzenstr. 21.

Telefon 404.

Prompter Versand nach auswärts. 130

Nächste grosse Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 24. Februar 06

2928 Bargew. o. Abzug Mk.

44,000

1. Hauptgew. Mk. 20,000

2. Hauptgew. Mk. 5,000

3. 4 à 1000 = 2000

4. 4 à 500 = 2000

20 à 100 = 2000

100 à 20 = 2000

200 à 10 = 2000

2600 zusammen 9000

11 Lose 10 Mk.

Los 1 Mk. Porto u. Liste 80 Pf.

Stempel: 257

General-Agent, J. Stürmer, Strassburg i. E.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Bureaupersonal.

Die Stelle eines Bureauassistenten - Bewerber müssen den Aussichtsdiens selbstständig versehen und fremde Sprachen können - und die Stelle eines Bureauhilfen - Bewerber müssen tüchtige Maschinenschreiber sein und stenografieren können - sind zunächst bald, zunächst in probatorischer Weise zu belieben. Stellkanten wollen sich unter Angabe der Vorbildung, des Alters, der bisherigen Tätigkeiten und der Gehaltsansprüche innerhalb 14 Tagen bei uns melden und Zeugnisabschriften vorlegen. Bewerber, welche in der Expeditionsbranche bewandert sind, erhalten den Vorzug. Karlsruhe den 6. Februar 1906. Städt. Postamt.



Fahr- u. Motorräder

neu und gebraucht unter Garantie zu verkaufen. Ersatzteile, Ersatzteile, Ersatzteile. Reparaturen prompt und billig. 734

Karl Schermer,

Wiltbergstr. 44.